



Rudolf-Steiner-Schule für Seelenpflege-bedürftige Kinder Kiel

2001 BEWEGEN, SPRECHEN, ZÄHLEN

Zu Beginn des ersten Schuljahres. Fünf Mädchen und fünf Jungen schauen dem zu, was der Lehrer ihnen vormacht: wie die Riesen stampfen, wie die Zwerge trippeln. Dann springen sie auf und machen mit. Nur Claudia bleibt sitzen. Interessiert setzt sie sich ganz gerade auf den Rand ihres Stuhles, beobachtet das Treiben ihrer Kameraden und klatscht schließlich fröhlich in die Hände, als alle wieder Platz nehmen.

Die Klassenhelferin nimmt Claudia an die Hand - auch sie soll einmal stampfen, springen, hüpfen. Während ihr alles nochmals vorgemacht wird, schreitet Claudia jedoch vornehm durch den Raum und setzt sich ruhig wieder hin. "Sol!" sagt sie und rückt ihre Kleidung zurecht. Sie ist zufrieden. Mehr als "so" und "Mama" kann Claudia noch nicht sprechen.



Aber bald wird auch Claudia mittun. Erst schaut sie jedoch viele Wochen wie eine "vornehme Königin" dem bunten Treiben zu, und dann lässt sie sich doch dazu verlocken, aus ihrem Gemach zu kommen und unter das gemeine Volk zu gehen. Nun entwickelt sie Freude am gemeinsamen Tun. Sie spielt gern mit dem Ball, oder vielleicht besser gesagt: sie hat den Ball sehr gern. "Kommt geflogen, hoch im Bogen!" ruft der Lehrer und Claudia fängt den Ball. Sie gibt ihn nicht wieder her. Später soll sie den Stab fangen und wieder zurückwerfen. Nehmen und Geben...

Ich sehe das ganz kleine Kind vor mir, wie es zunächst alle Gegenstände seiner Umwelt ergreift und am liebsten gleich in den Mund steckt - um sie erst später mit steigender Freude wieder von sich zu werfen. Zeitlich nach dieser Phase setzt die Sprachentwicklung ein.

Wird auch Claudia das Sprechen lernen, wenn sie einmal werfen kann? Wird sie später alle Lieder singen, Sprüchlein sprechen, die sie im ersten Schuljahr so gerne gehört hat?

Wir stellen einen Tisch in die Mitte des Klassenraumes. Claudia soll nun den Ball darüber werfen. Aber sie streckt sich lang aus und reicht den Ball dem Lehrer. Ein weiterer Tisch wird hingestellt. "Kommt geflogen, hoch im Bogen!" rufen die Schüler, während der Lehrer den Ball zu Claudia wirft. Claudia fängt den Ball und klettert daraufhin auf die beiden Tische, um den Ball dem Lehrer zurückzugeben. Die Schüler lachen. Aber zwei Wochen später, ganz plötzlich, schleudert Claudia den Ball über den Tisch, irgendwie. Der Lehrer erschrickt. Er kann den Ball nicht fangen. Alle Schüler jubeln, am meisten aber freut sich Claudia!

Erster Schultag nach den Sommerferien. Das zweite Schuljahr hat begonnen. Claudia kommt in den Klassenraum und sagt freundlich: "Guten Morgen! Na!", stellt den Schulranzen auf den richtigen Platz, setzt sich hin und setzt noch hinzu: "So!"

Staunen bei allen... Leise spricht Saskia es aus: "Claudia hat Guten Morgen gesagt!" "Nun Claudia", beginnt der Lehrer, "das ist wirklich sehr schön, dass Du in den Ferien sprechen gelernt hast! Dann kannst Du bestimmt auch bis 12 zählen!" Das haben wir im ersten Schuljahr oft geübt, und Claudia stand immer stumm dabei. Nun steht sie auf, zeigt ihre Finger und wir hören deutlich: "1, 2, 3, 4, 5"- und dann weiter: "6, 7, 8, 9, 10" - schließlich fasst sie ihre Ohrläppchen an: "11, 12!" Freundlich lachend setzt Claudia sich wieder hin: "So!"

Mit offenem Mund starren die Kameraden Claudia an, dann wird sie jubelnd in die Arme genommen. Unsere Schülerin strahlt und ist froh, dass sie schon im ersten Schuljahr mit Zählen begonnen hat!

Jos Meereboer

